

# National University of Singapore

## Erfahrungsbericht

---

Vor der Ankunft in Singapur sind auf der Website der National University of Singapore (NUS) sowie im Rahmen der Visumsbeantragung zahlreiche Dokumente einzureichen und Informationen anzugeben. Dieser Prozess ist aufwendig und erfordert eine frühzeitige Planung. Außerdem muss man vor der Ankunft einen Online-Kurs der NUS über respektvolles Verhalten und akademische Integrität belegen.

Ich habe während meines Aufenthalts in einem Studentenwohnheim auf dem Campus gelebt. Dies ist sehr zu empfehlen, da man direkt auf dem Campus wohnt, schnell Kontakte knüpft und die Wohnheime im Vergleich zu privaten Unterkünften deutlich günstiger sind. Die meisten Wohnheime enthalten eine Küche und Waschmaschine sowie Trockner. Austauschstudierende werden bei der Vergabe der Zimmer priorisiert, sodass nahezu alle ein Zimmer erhalten. Es gibt circa 15 Studentenwohnheime, die sich etwas in der Ausgestaltung des Zusammenlebens unterscheiden. Darüber kann man sich online belesen.

Die Lebenshaltungskosten als Student in Singapur sind insgesamt vergleichbar mit denen in Deutschland. In Foodcourts gibt es überall preiswertes und schmackhaftes Essen. Restaurant- und Kneipenbesuche sind hingegen teurer als in Berlin. Der ÖPNV ist günstiger und zudem um Welten verlässlicher. Der öffentliche Nahverkehr ist hervorragend ausgebaut. Alternativ kann der Fahrdienst Grab genutzt werden, der ähnlich wie Uber operiert und preislich vergleichbar ist. Durch die Unterbringung im Wohnheim sowie günstige Verpflegung in den zahlreichen ausgezeichneten Foodcourts lassen sich die Kosten gut kontrollieren. Der Flughafen in Singapur ist ein internationales Drehkreuz, viele Ziele sind mit einem Direktflug erreichbar und das mit Low-Cost-Airlines wie AirAsia und Scoot auch billig.

Der Lernaufwand an der NUS ist im Durchschnitt höher als an der FU Berlin und hängt stark von den belegten Kursen ab. Die Kurse im Bachelor sind immer einem von vier verschiedenen Niveaus zugeordnet. Während des Semesters sind regelmäßig Teilleistungen zu erbringen, darunter schriftliche Aufgaben. Eine mehrmalige Präsentation der Ergebnisse dieser Aufgaben während der Tutorien ist verpflichtend. Zusätzlich gibt es meist eine Midterm- und eine Abschlussklausur pro Kurs. Die Kursauswahl im Bereich Volkswirtschaftslehre ist größer als an der FU. Die Professoren an der NUS stammen aus aller Welt, was die Erfahrung zusätzlich verbessert. Es gibt zahlreiche Veranstaltungen und studentische Interessensverbände.

Der Campus der NUS ist sehr groß und durch ein eigenes Bussystem vollständig verbunden. Es gibt zahlreiche Mensen, Geschäfte sowie Lern- und Freizeitmöglichkeiten. Es gibt mehrere große und sehr gut ausgestattete Bibliotheken.

Der Campus bietet Einrichtungen für Tennis, Squash, Basketball, Fussball, Volleyball, Badminton, Jogging, Fitnessstudios und olympische Schwimmbecken. Das schwüle, heiße Klima empfand ich allerdings als einschränkend bei Outdoor-Aktivitäten. In Singapur gibt es keine Jahreszeiten, sodass dieses Klima ganzjährig herrscht.

Der Campus ist so konzipiert, dass man ihn gar nicht verlassen müsste und die Produktivität der Studenten maximiert wird. Er ist wie ein eigener Stadtteil aufgebaut. In der unmittelbaren Nähe des Campus gibt es eher wenig Ausgehmöglichkeiten und der Campus ist recht weit vom Stadtzentrum entfernt. Alkohol und Tabak sind auf dem gesamten Campus verboten.

Singapur ist ein multiethnisches und multikulturelles Land, das sehr international ausgerichtet ist. Englisch wird dort von allen Menschen beherrscht. Ich empfand die verschiedenen ethnischen Gruppen in Singapur als mehr und weniger gesprächig. Einen richtigen Kulturschock hatte ich nicht. Die Menschen in Singapur sind im Durchschnitt nicht religiös. Singapur ist gesellschaftlich konservativ, und es gibt strikte Gesetze, die konsequent durchgesetzt werden. Im Alltag begegnen einem überall viele Regeln. Das empfand ich persönlich in manchen Situationen als nicht mehr verhältnismäßig. Singapur ist ein sehr entwickeltes, wohlhabendes, sicheres und sauberes Land. Die Stadt ist sehr durchdacht und verfügt über eine tolle Infrastruktur. Beispielsweise ist nahezu jeder Gehweg überdacht, um vor der extremen Sonnenstärke und dem häufigen Regen zu schützen. Andererseits ist das Land sehr klein und man hat es innerhalb kurzer Zeit gesehen. Dadurch, dass so gut wie alle Bauten neu und in die Höhe gebaut sind, wirkt die Stadt auf mich steril. Allerdings ist quasi jede freie Fläche begrünt und Singapur hat wunderschöne Gartenanlagen.

Für die Registrierung an der NUS vor Ort vor dem Start des Semesters war eine lokale Handynummer erforderlich. Eine E-SIM kann unkompliziert online erworben werden.

Die National University of Singapore gehört zu den besten Universitäten weltweit und bietet ein äußerst leistungsstarkes und inspirierendes akademisches Umfeld. Ich habe viele Studierende getroffen, die schon während ihres Studiums ihr eigenes Business oder Start-up gegründet haben. Die Attraktivität der NUS wird auch dadurch deutlich, dass regelmäßig bekannte Professoren aus aller Welt Gastvorträge halten. Man hat dort ein sehr intelligentes und fleißiges Umfeld von Menschen aus aller Welt, vor allem aber aus Singapur, China und Indien und allen anderen asiatischen Ländern.

Gerade als Volkswirt ist es unheimlich spannend zu verstehen, warum und wie sich das Land seit seiner Gründung vor 60 Jahren so gut entwickelt hat, gerade im Vergleich zu seinen Nachbarn Malaysia und Indonesien. Singapur ist eine einzigartige Nation, um auch enorme gesellschaftliche Entwicklung und erfolgreiche staatliche Steuerung einer ganzen Nation zu beobachten und zu studieren. Ich kann einen Auslandsaufenthalt an der NUS sehr empfehlen.

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bei der Freien Universität Berlin für diese einzigartige Möglichkeit bedanken.